

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Das Jeverland unter dem Drosten Boynck von Oldersum in
den Jahren 1527 - 1540**

Gramberg, Ernst

Marburg a. L., 1898

I.

urn:nbn:de:gbv:45:1-6742

I. ¹⁾

Wy Anna unde Margyke ghesustere unde ghebaren dochtere tho Jever etc, szo wy itzundt itlyke landesknechte in unser vorsoldynge hebben, also den mant de [knecht]²⁾ veer Emden gulden, des sollen de lantzknecht laven unde sweren up dysse nafolgen artykel, so lange wy orer bedarven unde soldynge nycht rusteren.

To dem ersthen sollen de lantzknecht XXVIII dage denen in dat mant, unde so dat uth ys sal me ore besoldynge (alse IIII gulden) gheven unde wol betalen. So ock dat hus belagert worde unde eyn storm edder meer anhebracht, so ofte dat gheschege, sal eynes ideren maent ut unde an ghan.

Tom anderen, szo jenyech lantzknecht van Gades wegen [in]²⁾ krancheyt edder susten gheschotten in jenygen scaden keme des heren halven, sal me onne ore besoldynge gheven, dewyle de krancheyt wart; unde so jemens to dode queme, sal me synen lantzluden syne besoldynge gheven laten.

Thom drudden solt de landesknecht nyne moeyteryghe macken up dem huse, noch myt worden ofte wareken, unde wen auversten sodan ankeme, sal ghestrafft warden na erkentnisse des rechten.

Thom veerden, szo de knechte uneyns myt eynander worden, unde syck vam huse slan wolden, sal me se nycht aff laten; unde de negesten de dar by synt, solt se in gude vordragen. Unde [de]²⁾ syck solches nycht wyl handelen laten, sal me se up eyn nochteren morgen vor de porten tosamenslan laten, unde de negest dar by unpartyeck der sake frede nemen solt na older herkumst; unde so se nycht frede gheven wolden, sal me deselven erstecken unde nycht eyn foet dar van tho entwycken. Ock sal eyn ider den frede holden so lange he den heren denet unde nemens parthyeck frede nemen. Ock sal syck nemens aver den anderen rotten; ofte dar we baven dede, sal ghestraffet warden na erkentnisse des rechten.

Thom vefthen sal eyn ider syne wacht unde tocht holden na older ghewanheyt unde kryges gebrueck up orden unde plassen dar eyn ider bescheyden wart, dem wachmeyster unde bevelhebbers gut ghehor gheven, by dage unde nacht, by rotten, twe edder dre, wo syck dat begheven werth. So eyne dat affsloge sal gestraffet warden am lyve sunder gnaden.

Thom sesthen, so syck de sake begeve, dat dyt hus belecht worde, so sal keyn lantzknecht myt den vyenden spracke holden sunder verloef der edlen unde wolgebaren freykens unde des drosten.

Thom sevenden, szo dat hus belacht worde, sal keyner syck an kocken edder sluters vorgryppen unde den quartermeyster laten raden unde demselven nyne insperynge tho macken. De demselven nycht na enkumt, sal ghestraffet warden na erkentnisse des rechten.

1) Diese Artikel sind so flüchtig und nachlässig geschrieben, dass der Wortlaut mitunter keinen Sinn giebt, wenn man auch meistens erraten kann, was gemeint ist.

2) Das in [] Gesetzte fehlt O.

Thom achten, ofte syck begheve, dat syck twe lantzknechte van dem huse eyskeden to slande, sollen de negesten frede eyschen tom ersten, tom andern, thom drudden mael: unde dar se nynen frede wolden gheven, sal me doen wo vorschreven ys.

Thom nhegeden solt de lantzknecht vorplicht syn, unsen edlen unde wolghebaren freykens unde des drosten beste vortowenden, oren schaden to keren, ore undersathen nycht avertofallen myt worden edder warcken, dan helpen, beschutten unde bescharmen, we dat selve nicht endoet, sall ghestraffet warden na erkentnisse des ghemeynen mans.

Thom theyenden solt alle szudellers, de furinge ghebrucken, de furinge, so balde de wacht beset, uthdoen unde nycht wyder brucken; so man dar eyne bekumt dorch de darup gheschycket synt, wyl men se van stundt van huse jagen: Et sollen ock alle bertappers, so balde de wacht beset, de tappen toslan by vorlust des bers unde na straffe des drosten: So ock welcke weren, de ber in de burssen leden, sollen desselven ghelyken ock doen by vorlust eyne maent solt.

Thom elfthen sollen dat rot, de de nacht wacht hebben ghehat, den negesten dach aff in de flecke gaen¹⁾ umme to kopen, wes hem nodyck ys, unde sus ut den anderen rotten keyne dan orer twe, de kopen wes den anderen nodyck ys. Worde eyner befunden sunder vorloeff des hoptmans soll eyne half mant soltes ghebracken hebben. Unde so eyner de nacht af bleyve sunder vorloeff, sal eyne maent soltes gebracken hebben sunder erkentnisse des rechten. Es sallen ock alle rotmeysters upsent hebben up ore rot; so dat de nycht ful weren, wart men se darum bespreken. Unde so jemans in eyne rot were, sal he syner betalynge vorfallen syn.

Thom twelfthen sal eyne ider rot, dar dat quarteret wart, [sick]²⁾ fynden laten wen ein alarme worde, dach edder nacht, mit syner ghewer; unde so men dar eyne aver funde, sal men van der were warpen unde na kentnisse des rechten straffen. Et sal sick ock nemanth een hacken afthoschetten begrypen dages edder nachtes, et ghesche dan ut bevel der bevelhebbers. Unde so eyne upror by dage edder nacht worde, sal me dat anthoygen den aversten, et sy inwendich des huses edder fleckes [edder buten].³⁾

Thom dryttheynden sal me eyne fyske ut dem graven fangen by vorlust eyne mant soltes. Et sal sick nemans vorgryppen an husluden, szo jemans wat to kope brachte edder sus an eyne hyr in flecke, an hus edder have, sy mer faren haven³⁾ by vorlust eyne half mant solt.

Et hebben ock de edlen unde wolgebaren freykens tho Jevere unde de droste anteken laten, dat men den borghfrede holden sal also wointlich:⁴⁾ we syck an den andern vorgrepe mit apener wer, sal hals unde hant [verbracken hebben];⁵⁾ unde so eyner doch nycht wundet worde, sal me eyne meys dorch de hant slan und rugelynges⁴⁾ uttrecken laten.

1) gande O.

2) Das in [] Gesetzte fehlt O.

3) sy — haven mir unverständlich.

4) Undeutlich geschrieben; man könnte auch „namtlich“ lesen.

5) O. liest „sal hals unde hant unde.“ Vielleicht ist zu lesen „hals umme hals, hant umme hant“; „gebracken hebben“ fehlt O.

II.

Kurze vorzeichnuss und articull, darauf die angenhomen landtsknechte der edlen und wolgeborn freulin Maria, geborn dochter und freulin zu Jhever, Rustringen, Oistringen und Wangerlandt, unser gnedige freulin, schweren schullen.

Zum ersten sollen sey wolgedachter unser gnedign freulin schweren getreulich zu dienen, Iren Gnaden amptleutten, bevellichhaberen und wie sey dan eynen nhamen haben mugen, so von Iren Gnaden gesetzt werden, gehorsam zu sein, und was sey mitt inen schaffen und bieten, dasselbig ohne widerred zu thun und darin kein minderung zu macken, auch kein zug abschlahen, wie es die nott erfurdert, jegen den feinden odir anderswa, wie es sich geschicken mag.

Zum anderen sollen sey Iren G. nitt hoher stiegen odir heischen dan ein Monatt 4 C. Gd, ohne die ubersoldt, und dreissig tag sollen sey vor ein monatt rechnen zu dienen.

Zum dritten, ob es sich begeben, dass man in eyner kleinen zeit durch kriegsnott odir unfhall schuldig wurd, und ein anschlag vorhanden war, es sey zu den feinden odir von den feinden, wie es die notturft erfurdert, dass sey sullichs nitt abschlahen sondern thun als ehrliche kriegleutt; darnach schollen sey gleichwoll ehrlich bezalt werden.

Zum vierdten, sollen sey volg. unser gnedigen freulin underthanen, es sein burger odir hausleutt, unbeschedit lassen, es sey mitt worden odir mitt der thatt. Und wo einer odir mehr das ubertret, den schall men straffen nach erkenntnuss, und ein jeglicher knecht soll in bey seynem eidt, so er gethan¹⁾ hatt, den profosen anzeigen.

Zum funfften soll keiner bei Gott schweren, wa einer odir mehr das ubertret, den soll man straffen nach erkenntnuss des rechten.²⁾

Zum sechsten, wer ungepurlich sauffen odir trinken wurd, als dass er sich unnutz [macht]³⁾ und aufruhr anricht, der soll nach erkenntnuss gestrafft werden.

Zum siebenden, welcher Kindbetterin, schwangere weiber odir Junckfrawen, alte leutte odir Predicanten und sonst geistliche leutt, auch die kirchenguter und was darzu gehort, in unehren hielt, auch mit andern mans weibern in ehebruch befunden wirdt, der soll gestrafft werden ohn alle gnade; sonder sollen die schutzen und schirmen und in kein weg beleidigen.

Zum achten, keiner [soll]³⁾ alten schaden rechnen, weil sey Ir G. mit eid vorpflichtet seyn, odir ehr soll gestrafft werden nach ungnad und erkenntnus.

Zum neunnden, wann die knechte mit einander in uneinigkeit gerathen, wan sey yo mit einander schlagen willen, sollen sey auss dem thor, zwischen die beiden windmullen gehen; und wer gewunnet wurd, soll als paldt aussgethan und seines Dienstes verlustig sein; kein barbier soll ime vorbinden, auch soll ime kein bezoldung gegeben werden. So aber einer darober entleibt wurd, soll ehr gebusst sein, so ehr bey leben bleibt, soll ehr gerichtlich⁴⁾ anklagt und gestrafft werden.

1) O. liest „gethon“.

2) „Nach — rechten“ ubergeschrieben anstatt der durchstrichenen Worte „ahn leib und gut“.

3) Das in [] Gesetzte fehlt O.

4) Korrigiert anstatt des durchstrichenen „peinlich“.